



Freitag, 29. Juli 1977

Blatt 1903

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Stadt Wien experimentiert: Super-Mistbeseitigung
(rosa) mit "Deodorant"

Lokal: Kindesmißhandlungen: Steigende Tendenz
(orange) Umfrage durch die Stadt Wien: Woran krankt der
Fußball in der Bundeshauptstadt?
Zusammenlegung von Marktamtsabteilungen

Kultur: Schubert-Haus in der Säulengasse wird restauriert
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

stadt wien experimentiert:

super-mistbeseitigung mit ''deodorant''

1 wien, 29.7. (rk) neuartige muellzerkleinerungsanlagen werden demnaechst in der staedtischen wohnhausanlage 20, klosterneuburger strasse 99, eingebaut, von denen man sich nicht nur eine rationalisierung, sondern auch eine wesentliche vermindering der geruchsbe-laestigung erwartet. die beiden anlagen in der brigittenau werden einem einjaehrigen test unterzogen. bei bewaehrung will man spaeter auch andere staedtische wohnhaeuser mit dem muellzerkleinerer aus-statten. der zustaendige gemeinderatsausschuss genehmigte dafuer 640.000 schilling.

die muellzerkleinerungsanlagen werden an der unterseite der vorhandenen muellschaechte eingebaut. mit einer elektronisch ge-steuerten walze wird der muell zerkleinert und in 1.100 liter - muelltonnen gepresst. der muellzerkleinerer kann pro stunde 500 kilo muell - papier, holz, metall, glas usw. - verarbeiten und ist mit sicherungsanlagen ausgestattet. durch die drehbewegung der zer-kleinerungswalze wird kuenftig eine muelltonne dreimal so viel mist aufnehmen als bisher. der neue muellzerkleinerer wird nicht nur kostenersparnis durch rationalisierung bringen, sondern er wird auch durch eine eingebaute spruehanlage die geruchsbelaeistung auf ein minimum einschraenken. (ka)

0926

L o k a l :

=====

Kindesmisshandlungen: steigende tendenz

3 wien, 29.7. (rk) alarmierende zahlen veroeffentlicht das jugendamt der stadt wien: bis zur jahresmitte 1977 wurden bei den wiener bezirksjugendaemtern bereits 60 faelle von misshandlungen von kindern bekannt, zum teil sogar mit schweren verletzungen, die spitalsaufenthalte der kinder erforderlich machten. im ganzen jahr 1976 wurden insgesamt 86 kindesmisshandlungen registriert. die tendenz ist also steigend. auffaellig ist eine haeufung schwerer verletzungen von kindern. ueberdies muss eine betraechtliche dunkelziffer angenommen werden.

das jugendamt der stadt wien wendet sich jedoch dagegen, das problem der kindesmisshandlungen vor allem unter dem aspekt der strafrechtlichen verfolgung zu sehen. die haeufung von misshandlungen in wirtschaftlich benachteiligten bevoelkerungsgruppen weist auf die gesellschaftliche beziehung dieses problems hin. familien am "rand" unserer konsumgesellschaft stehen oft unter besonderen belastungen.

schlaege sind aber auch - "mir haben sie auch nicht geschadet" - ein von eltern gern gebrauchtes erziehungsmittel. die eltern koennen damit fuer den augenblick sichtbare erfolge erzielen. die uebergaenge von der ohrfeige zur misshandlung sind jedoch fliessend, sind abhaengig von der stimmungslage der eltern. vorsaeztliches quaelen von kindern kommt nicht haeufig vor, viel haeufiger sind misshandlungen bei wutausbruechen.

manche eltern haben unbewusst oft noch autoritaere erziehungsvorstellungen, die befehle, unterordnung und strafe in den vordergrund stellen. demokratische partnerschaft, das akzeptieren und verstehen des Kindes sind noch nicht ausreichend verbreitet. hier geben die beratungsstellen des jugendamts gern hilfstellung und lernmoeglichkeiten: beratung, therapeutische hilfen, trainingskurse fuer eltern. zunehmender aerger mit einem kind sollte fuer die eltern anlass sein, fachlichen rat einzuholen. sozialarbeiter des jugendamts nehmen mit familien kontakt auf und bieten hilfen an, wenn sie

von verwandten oder nachbarn auf notlagen von kindern hingewiesen werden. mithilfe und initiative von nachbarn und hausbewohnern sind auch ein unerlaesslicher faktor, um jene bedauerlichen kinder zu schuetzen, denen nur durch eine trennung von der familie geholfen werden kann. die bezirksjugendaemter nehmen hinweise jeder art - die auf wunsch anonym bleiben - entgegen und geben naehere auskuenfte.

die einfachste moeglichkeit der beratung in erziehungsfragen aber ist die telefonische erziehungsauskunft des jugendamts, die montag bis freitag in der zeit von 8 bis 11 uhr unter der nummer 63 35 33 erreichbar ist. ein fachpsychologe steht kostenlos fuer anfragen bei erziehungsproblemen zur verfuegung. (red)

0930

L o k a l :

=====

umfrage durch die stadt wien:

woran krankt der fussball in der bundeshauptstadt?

4 wien, 29.7. (rk) interessante aufschluesse brachte eine auf initiative von wiens sportstadtrat kurt h e l l e r durchgefuehrte untersuchung, weshalb in den letzten jahren ein zuschauerschwind auf den fussballplaetzen der bundeshauptstadt festzustellen war. im wesentlichen kam das mit der untersuchung beauftragte institut fuer empirische sozialforschung, das einen repraesentativen querschnitt von 586 wienern im alter zwischen 14 und 50 jahren sowie zusaetzlich eine kontrollgruppe von 150 frauen zwischen 14 und 50 jahren befragte, zu folgendem ergebnis:

der fussballsport in wien ist ohne zweifel nach wie vor populaer und gefragt. die meisten eltern haben nichts dagegen, wenn ihr sohn fussball spielt, die mehrheit sprach sich auch dafuer aus, dass der wiener fussball eine wichtige funktion innerhalb des turnunterrichtes ausueben sollte. signifikant fuer die einstellung der wiener zum fussball ist auch das weitgehende fehlen von lokalpatriotismus und vereinsfanatismus.

auf grund der ausgewiesenen prozentwerte koennte - eine entsprechende leistung vorausgesetzt - etwa ein drittel aller wiener maenner fuer einen haeufigeren sportplatzbesuch gewonnen werden. der zuschauerschwind, das kam in der befragung eindeutig zum audruck, ist vor allem damit zu begruenden, dass die leistungen der oesterreichischen fussballer dem internationalen standard in keiner weise entsprechen. hingegen zeigt man sich mit den verlangten eintrittspreisen einverstanden, wenngleich eine staffelung (jugend-, studenten- und soldatenkarten) massiv gefordert wird.

ein grosses anliegen der fussballanhaenger ist auch ein ueberschaubarer spielbetrieb, wobei am jeweiligen spieltag einheitliche beginnzeiten wuensenswert erscheinen. an wochentagen sollte die beginnzeit nicht vor 19 uhr sein. als spieltag wuerde sich der mittwoch - 58 prozent der befragten stimmten dafuer - aufdraengen, mit dem dienstag als spieltermin, der ja in der 1. division eingefuehrt wurde, erklaren sich hingegen nur 5 prozent einverstanden.

die derzeit bestehende zehnerliga in der 1. division wird ziemlich positiv aufgenommen, an einer aufstockung auf 16 klubs ist nur eine kleine minderheit interessiert. in weiteren detailfragen stellte sich heraus: der fussball in wien, nach wie vor populaerer als etwa der ski- oder motorsport, spricht auch heute noch die ueberwiegende mehrheit der bevoelkerung an, immerhin auch mehr als ein drittel der frauen. qualifikationsspiele fuer die welt- oder europameisterschaft (77 prozent), spiele der 1. division (76 prozent) und europacupspiele (71 prozent) sind dabei die bevorzugten fussballveranstaltungen.

interessant scheint ferner, dass nur jeder zehnte befragte mangelnden komfort auf den sportplaetzen als hauptgrund fuer den zuschauerschwund angibt. fast die haelfte der befragten vertreten ueberhaupt die ansicht, dass die frage des komforts unbedeutend oder nebensaechlich sei. die gruende, warum man den besuch eines fussballspieles meidet, waren sehr vielfaeltig, die hauptursache lag darin, dass uninteressante spiele und berufliche gruende von einem besuch abhalten.

in einem gestern, donnerstag, abgehaltenen pressegespraech erklarte sportstadtrat kurt h e l l e r , dass er dieses untersuchungsergebnis dem fussball-verband uebergeben wird: "die dabei gewonnenen erkenntnisse sollen allen klubs in wien weiterhelfen und ich bin ueberzeugt davon, dass sich eine wende zum besseren einstellen wird." als beispiel fuehrte kurt heller dann an, dass ein engerer kontakt zwischen den einzelnen vereinen und betrieben sicherlich weitere zuschauer ansprechen wuerde.

ausserdem vertrat der sportstadtrat die ansicht, dass man doppelspiele in wien durchfuehren sollte, damit der fussballinteressierte nicht vor die qual der wahl gestellt wird. aus der untersuchung ging klar hervor, dass sich die ueberwiegende mehrheit der befragten fuer eine koppelung, und zwar nicht nur von vereinen innerhalb der 1. division, sondern vor allem auch mit klubs der 2. division, aussprechen. (hof)

L o k a l :

zusammenlegung von marktamtsabteilungen

6 wien, 29.7. (rk) die marktamtsabteilung fuer den 4. und 5. bezirk, bisher im amtshaus 5, schoenbrunner strasse 54, wird mit der marktamtsabteilung fuer den 6. und 7. bezirk ab 1. august zusammengelegt und als marktamtsabteilung fuer den 4. bis 7. bezirk gefuehrt. gleichzeitig uebersiedelt die neu geschaffene marktamtsabteilung in das renovierte marktaufichtsgebäude auf dem naschmarkt gegenueber der stadtbahnstation kettenbrueckengasse. sie wird unter den telefonnummern 57 73 32 und 57 73 65 erreichbar sein. parteiverkehr ist montag bis freitag von 7 bis 18 uhr, samstag von 6 bis 18 uhr . (wfz)

1007

29. juli 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1910

k u l t u r :

=====

schubert-haus in der saeulengasse wird restauriert

5 wien, 29.7. (rk) im hause saeulengasse 3 wirkte franz schubert ab 1801 mehrere jahre, zeitweise als schulgehilfe seines vaters. in diesem haus schuf er unter anderem den ''erlkoenig''. das ein-stoeckige gebaeude, ein typisches wohnhaus der vorstadt aus dem fruehen 19. jahrhundert, ist derzeit durch haessliche putzschichten verschandelt. der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung genehmigte die fuer die freilegung der ehemaligen fassade erforderlichen mittel in der hoehe von 1,7 millionen s. insgesamt wurden fuer 21 erhaltungswuerdige objekte 9,9 millionen s beschlossen. (os)

1005